

gehenden Planjahr fünf vorgesehen.

Investment-Gesellschaft: im monopolistischen Kapitalismus Kapitalanlagegesellschaft mit bankähnlichem Charakter, die sich durch die Ausgabe eigener, relativ niedrigwertiger sog. Investment-Scheine (Zertifikate) Kapital verschafft und dieses in Wertpapieren von Monopolunternehmen anlegt, um den eigenen Aktionären eine möglichst sichere und profitbringende Kapitalanlage zu gewährleisten. Ihr Ziel ist die Erfassung möglichst vieler, auch kleinerer Geldbeträge (z. B. durch das sog. Investment-Sparen), insbesondere der kleinbürgerlichen Schichten, und deren Einbeziehung in den kapitalistischen Reproduktionsprozeß. Damit wird der Kapitalbedarf der großen Monopole aus zusätzlichen, fremden Quellen gedeckt und ihre Macht gestärkt. I. bestehen in den USA schon längere Zeit (Investment-Trust). In der BRD entstanden sie ab 1950, meist von Großbanken gegründet. Die I. dienen der Verschleierung der kapitalistischen Ausbeutungsverhältnisse. —• *Volksaktie*

IOC —> *Internationales Olympisches Komitee*

IOJ -> *Internationale Organisation der Journalisten*

IPU —> *Interparlamentarische Union*

Irrationalismus: philosophische Anschauungen, die das wissenschaftliche Denken für unfähig halten, die Gesetzmäßigkeiten, wesentlichen Eigenschaften und kausalen Zusammenhänge der objektiven Realität zu erkennen, und diese Aufgabe angeblich höherer Erkenntnisweisen, wie Intuition, Wesensschau, Erleben usw., zuschreiben. Da diese Erkenntnisfunktionen nicht allen Menschen zugänglich sein sollen, besitzen die irrationalistischen Erkenntnistheorien einen aristokratischen Charakter; sie sind nicht nur in wissenschaftlicher Hinsicht, sondern auch ihrer sozialen Funktion nach reaktionär. Abbau des wissenschaftlichen Denkens, Abbau von Verstand und Vernunft halten die Menschen vom Klassenkampf ab, ersetzen das Drängen nach Wahrheit und den Kampf um Demokratie und Fortschritt durch mystische und aristokratische Erkenntnislehren. In gewissem Grade waren alle vormarxistischen Weltanschauungen von Elementen des I. durchsetzt, weil sie annahmen, daß es Gebiete (Gott, Unsterblichkeit, Freiheit) gebe, die der erkennenden Vernunft prinzipiell nicht zugänglich seien, so die verschiedenen Richtungen des Idealismus, oder weil sie nicht imstande waren, die Erscheinungen der Gesellschaft rational zu erklären, wie der vormarxistische Materialismus. Aber erst in der spätbürgerlichen, besonders in der imperialistischen Philosophie und Ideologie wurde der I. zum bestimmenden Inhalt ganzer Weltanschauungen (bei Kierkegaard, Schopenhauer, Nietzsche und in der Lebensphilosophie). Ausgeprägt irrationalistisch war die Ideologie des deutschen Faschismus. Auch in der gegenwärtigen bürgerlichen Philosophie ist der I. stark verbreitet; er wirkt vor allem in solchen Strömungen wie Neuhomismus und Existentialismus. Das ist nicht in erster Linie ein philosophischer Vorgang, sondern vor allem ein Moment des -*■ *Klassenkampfes*. Die verschiedenen, mehr oder weniger

heren Erkenntnisweisen, wie Intuition, Wesensschau, Erleben usw., zuschreiben. Da diese Erkenntnisfunktionen nicht allen Menschen zugänglich sein sollen, besitzen die irrationalistischen Erkenntnistheorien einen aristokratischen Charakter; sie sind nicht nur in wissenschaftlicher Hinsicht, sondern auch ihrer sozialen Funktion nach reaktionär. Abbau des wissenschaftlichen Denkens, Abbau von Verstand und Vernunft halten die Menschen vom Klassenkampf ab, ersetzen das Drängen nach Wahrheit und den Kampf um Demokratie und Fortschritt durch mystische und aristokratische Erkenntnislehren. In gewissem Grade waren alle vormarxistischen Weltanschauungen von Elementen des I. durchsetzt, weil sie annahmen, daß es Gebiete (Gott, Unsterblichkeit, Freiheit) gebe, die der erkennenden Vernunft prinzipiell nicht zugänglich seien, so die verschiedenen Richtungen des Idealismus, oder weil sie nicht imstande waren, die Erscheinungen der Gesellschaft rational zu erklären, wie der vormarxistische Materialismus. Aber erst in der spätbürgerlichen, besonders in der imperialistischen Philosophie und Ideologie wurde der I. zum bestimmenden Inhalt ganzer Weltanschauungen (bei Kierkegaard, Schopenhauer, Nietzsche und in der Lebensphilosophie). Ausgeprägt irrationalistisch war die Ideologie des deutschen Faschismus. Auch in der gegenwärtigen bürgerlichen Philosophie ist der I. stark verbreitet; er wirkt vor allem in solchen Strömungen wie Neuhomismus und Existentialismus. Das ist nicht in erster Linie ein philosophischer Vorgang, sondern vor allem ein Moment des -*■ *Klassenkampfes*. Die verschiedenen, mehr oder weniger